

BNN 09.04.2014



SEIT VIELEN JAHREN UNBENUTZT ist die Stellfalle am Walzbach auf der Höhe des Blumengeschäfts in der Jöhlinger Straße. Sie trennt den Walzbach von einem künstlich angelegten Seitenkanal.
Foto: Lothar

Abflussprüfung für den Walzbach

Nach den aktuellen Hochwasserkarten kann es im Ort zu Überflutungen kommen

Von unserer Mitarbeiterin
Marianne Lothar

Weingarten. „Die technischen Einrichtungen des Hochwasserrückhaltebeckens ‚Schlossbergsee‘ müssen zum Nachweis des ausreichenden Schutzes gegen Hochwasser in regelmäßigen Abständen überprüft werden“, berichtete Bürgermeister Eric Bänziger in der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik. Ein weiterer Aspekt sei auch, dass der gedrosselte Abfluss aus dem Rückhaltebecken im Ort in den verdolten Walzbach mündet.

Nach den Erkenntnissen aus den aktuell erstellten Hochwasserkarten könne es im Ort zu Überflutungen kommen. „Unser Ziel ist, im Starkregenereignis

den Schlossbergsee zu öffnen, um die maximale Abflussmenge ohne eine Gefährdung der Ortschaft abfließen zu lassen, damit der See die nachströmende Menge aus Walzbachtal auffangen kann“, so der Bürgermeister. Das Bau-

Seitenkanal soll wieder gangbar werden

werk selbst habe sich über viele Jahre gesetzt. Es sei überlegenswert, es zu erhöhen – was Hans-Martin Flinspach aber kritisch sah – und gegebenenfalls Sandsäcke anzuschaffen. Auch das Wasserrad sei eine Engstelle, die das Hochwasser am zügigen Abfluss hindere.

In diesem Zusammenhang sei daran zu denken, den Seitenkanal des Walzbachs ab dem Blumengeschäft Sebold und – auf Vorschlag von Klaus Holzmüller – die dort befindliche Stellfalle wieder gangbar zu machen. Die Verwaltung will nun ein Ingenieurbüro damit beauftragen, eine Abflussprüfung für den gesamten Walzbach auf Weingartener Gemarkung vorzunehmen. Dies kostet rund 40 000 Euro, wird aber vom Land unter dem Stichwort „Gewässerentwicklungsplanung“ zu 90 Prozent bezuschusst. Der Ausschuss stimmte der Beauftragung einstimmig zu. Vorher soll ein entsprechender Förderantrag gestellt werden. Die Dringlichkeit dieser außerplanmäßigen Ausgabe ergebe sich aus den Erfahrungen des Hochwassers 2013.